



**D**ie Gesellschaft für Sicherheitspolitik (GSP) und das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (BPA) luden vom **14. bis zum 17. Oktober 2021** 100 Jugendliche nach Berlin ein, um über Sicherheitspolitik zu diskutieren.

Über 600 Auszubildende, Schüler, junge Berufstätige und Studierende bewarben sich für die Teilnahme. Die Bewerberinnen und Bewerber mussten einen umfangreichen Fragebogen ausfüllen und wurden anhand ihrer Antworten ausgewählt.

Zielgruppe waren Interessierte, die bisher noch wenig oder überhaupt keine Berührungspunkte zum Thema Sicherheitspolitik hatten. Das erste Jugendforum für Sicherheitspolitik (JuFo) stand ganz unter dem Motto: „**Misch**

**dich ein!**“. In fünf Workshops konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erste Grundlagen in verschiedensten sicherheitspolitischen Themenfeldern erarbeiten und drängende Fragen der globalen Sicherheitspolitik völlig ergebnisoffen diskutieren. Bearbeitet wurden Fragestellungen, wie z.B. welche Auswirkungen der Klimawandel auf die globale Migration hat und was das für unsere Sicherheitslage bedeutet. Welche Bedeutung haben sichere Handelswege für uns in Deutschland? Wieso sind Pandemien für die Sicherheitspolitik relevant und braucht Deutschland überhaupt eine Bundeswehr?

Die bunte Zusammensetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer führte zu spannenden Diskussionen.



2

Ergänzt wurden die Workshops durch fünf hochkarätig besetzte Townhall-Vorträge, die an die Workshopthemen anschlossen. Influencer Mirko Drotschmann aka MrWissen2go und WELT-Journalistin Tatjana Ohm ermöglichten spannende Einblicke zu Fake News. Kerstin Pretretto vom Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) machte deutlich, wie verletzlich die Wege sind, über die wir mit den Waren unseres täglichen Bedarfs versorgt werden. Dr. Johannes Wimmer setzte die COVID-19-Pandemie in einen größeren Kontext historischer Pandemien und schließlich diskutierten Flottenadmiral Axel Deertz und der Journalist Klaus Pokatzky, ob Streitkräfte überhaupt notwendig seien.

Das gesamte JuFo wurde vom Fernseharzt Johannes Wimmer moderiert, der es mit seiner mitreißenden und unterhaltsamen Art schaffte, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits morgens für Sicherheitspolitik zu begeistern.

Er, wie auch die eingeladenen Referenten und Workshopleiter, waren jederzeit für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ansprechbar und standen für Fragen und Fotos zur Verfügung. Nach drei anstrengenden inhaltlichen



3



4



5



6

Tagen freuten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann auf die Abschlussparty auf dem Medienschiiff PioneerOne.

Die Party stellte den krönenden Abschluss eines intensiven, ereignisreichen und interessanten ersten Jugendforums für Sicherheitspolitik dar, das von nun an jedes Jahr wiederholt werden soll. Informationen werden dazu unter [www.jufo-sipo.de](http://www.jufo-sipo.de) veröffentlicht.

Folgen Sie uns außerdem auf Twitter und Instagram unter: [jufo\\_sipo](https://twitter.com/jufo_sipo).



7

Fotografie © Anna Fuhr | LionMountainMedia

- 1 Interessierte Teilnehmer während einer Townhall .
- 2 Teilnehmer während eines Workshops.
- 3 Kerstin Petretto während ihres Townhalls.
- 4 Dr. Johannes Wimmer während seiner Moderation.
- 5 Teilnehmer freuen sich auf die nächste Veranstaltung .
- 6 Teilnehmer während des Icebreakers.
- 7 Alle Teilnehmer des JuFo vor dem Brandenburger Tor.

**JuFo**  Jugendforum für Sicherheitspolitik

1952-2022  
**GSP**  
Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V.



Presse- und Informationsamt der Bundesregierung